

Interpellation I 24/15

Unpraktische Bushaltestelle in Biberbrugg

Am 31. August 2015 haben Kantonsrätin Erika Weber und Kantonsrat Patrick Notter folgende Interpellation eingereicht:

«Der Bahnhof Biberbrugg wurde in einer längeren und konfliktbeladenen Bauetappe bis in das Jahr 2011 mit hindernisfreien Zugängen saniert. Ein Eckbahnhof der Südostbahn der sich sehen lassen kann.

Leider wurde der Busbahnhof nicht in diese Sanierung integriert. Von einem Busbahnhof kann man hier schon gar nicht sprechen, es ist eine magere Bushaltestelle auf der anderen Strassen-
seite.

Will der Fahrgast von der Bahn auf den Bus wechseln, muss die Strasse überquert werden. Die Überquerung vom Fahrgast auf dem Fussgängerstreifen direkt nach dem Kreisel ist für den Autofahrer unübersichtlich und führt zu Rückstau, für gehbehinderte Menschen ist er beschwerlich und generell für den Fussgänger nicht ungefährlich. Die Bushaltestelle selber hat weder ein Dach, welches bei Regenwetter und Sonne schützt, noch eine Sitzgelegenheit.

Nun zu unseren Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat unsere Haltung, dass diese Situation kundenunfreundlich und unpraktisch ist?
2. Warum können die Fahrgäste nicht auf dem grossen (Park)-Platz beim Bahnhof ein und aussteigen?
3. Wenn Busse als Bahnersatz eingesetzt werden, geht dies wunderbar und der Fahrgast ist durch die Brücke erst noch gegen Unwetter geschützt. Warum funktioniert dies beim normalen Pendlerverkehr nicht?
4. Wann wird die Bushaltestelle behindertengerecht ausgebaut und mit einem Dach versehen? Mit welchen Investitionen ist zu rechnen?
5. Wie hoch wären die Investitionen, damit die Bushaltestelle direkt beim Bahnhof angesiedelt werden kann?
6. Weshalb wurden die nötigen strassenseitigen Voraussetzungen für einen Wendeplatz bzw. Ein- und Ausfahrt für Busse nicht bereits eingeplant?
7. Welche Partner müssten diesem Umbau zustimmen? Wie wäre der Kostenteiler?»